

# Auswertung der Umfrage „Auswirkungen der Corona Krise auf die Pastoral im Bistum Mainz“

## Handlungsempfehlungen

Federführung: Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dezernat Seelsorge  
Kerstin Aufenanger, Stephan Weidner

Begleitung: Christine Willems, David Weidner

# Übersicht

1. **Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)**
2. Überblick über die Online-Umfrage (Kurzfassung Statistik)
3. Zentrale Handlungsempfehlungen
4. Nächste Schritte

# Die Umfrage

- **Thema:** Auswirkungen und Lernerfahrungen der Corona Krise für die Pastoral
- **Befragte:** Haupt- und ehrenamtlich Verantwortliche im Bistum Mainz
- **Methodik:** Online-Umfrage (Multiple Choice + Freitext) und 26 qualitative Interviews
- **Umfragezeitraum:** 17.8. bis 30.9.2020

# Die Befragten

- **Online-Umfrage**
  - **1851 Verantwortliche** im Bistum Mainz waren eingeladen, den Fragebogen zu beantworten
  - **745 Antwortbögen** von Verantwortlichen + 55 Antwortbögen von Interessierten
  - **40% Rücklaufquote**
  
- **26 qualitative Interviews**
  - Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen aus verschiedenen kirchlichen und kirchennahen Institutionen

Zielgruppe	Antworten	Gesamt	Quote
Pastorale Mitarbeiter*Innen (Kategorial & Pfarrei)	225	795	28%
Pfarrer	72	290	25%
Pastoral-Ref.	50	142	35%
Gemeinde-Ref.	83	230	37%
Diakone	27	133	20%
PGR/Räte/Erw. verbände	163	363	45%
Referent*innen BJA	26	67	39%
Verbandsleitungen BDKJ	20	80	25%
Ordens	4	24	17%
Caritas Dienststellenleitungen	25	23	109%*
Kitaleitungen	55	206	27%
Schuldirektor*innen	7	27	26%
Sekretär*innen Pfarrbüros	76	256	30%
Mitglieder TPT	144	300	48%

\* Fragebogen wurde öfter beantwortet als es Dienststellenleitungen gibt

# Fragestellungen

1. Persönliche Situation der Betroffenen
2. Kommunikation und Kontakt
3. Corona-Learning
  - Neuentwicklungen
  - Bewertung
  - Fortführung
4. Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

# Detailauswertung

- **Online-Umfrage**
  - Auswertung der Gesamtumfrage
  - Detailauswertung der nebenstehenden Bereiche
- **Qualitative Interviews**

Ausführliche Auswertung durch Christine Willems, Soziologin und Stephan Weidner

## Zielgruppen

1. Hauptamtliche pastorale Mitarbeiter\*innen in den Pfarreien
2. Hauptamtliche in der kategorialen Seelsorge
3. Vertreter\*innen aus der Jugendpastoral
4. PGR/Räte/Erw. verbände und Mitglieder TPT
5. Kita-Leitungen
6. Caritas-Dienststellenleitungen

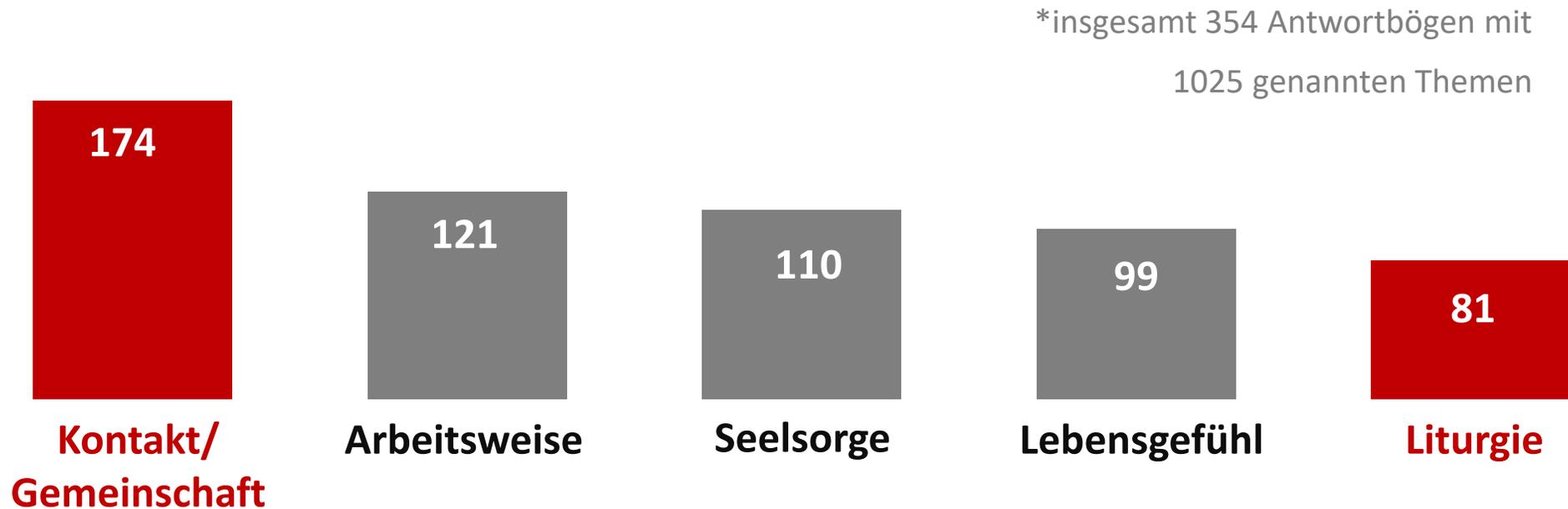
## Themen

7. Liturgie & Spiritualität
8. Digitalisierung & Arbeitsweise
9. Sozialpastoral
10. Kontakt, Gemeinschaft, Beziehung
11. Innovative neue Projekte
12. Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

# Übersicht

1. Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)
2. **Überblick über die Online-Umfrage (Kurzfassung Statistik)**
3. Zentrale Handlungsempfehlungen
4. Nächste Schritte

# Welche Themen wurden in Bezug auf Ihren Tätigkeitsbereich wichtig?



# Was wurde von Ihnen / von anderen neu entwickelt, um auf die Herausforderungen zu antworten?

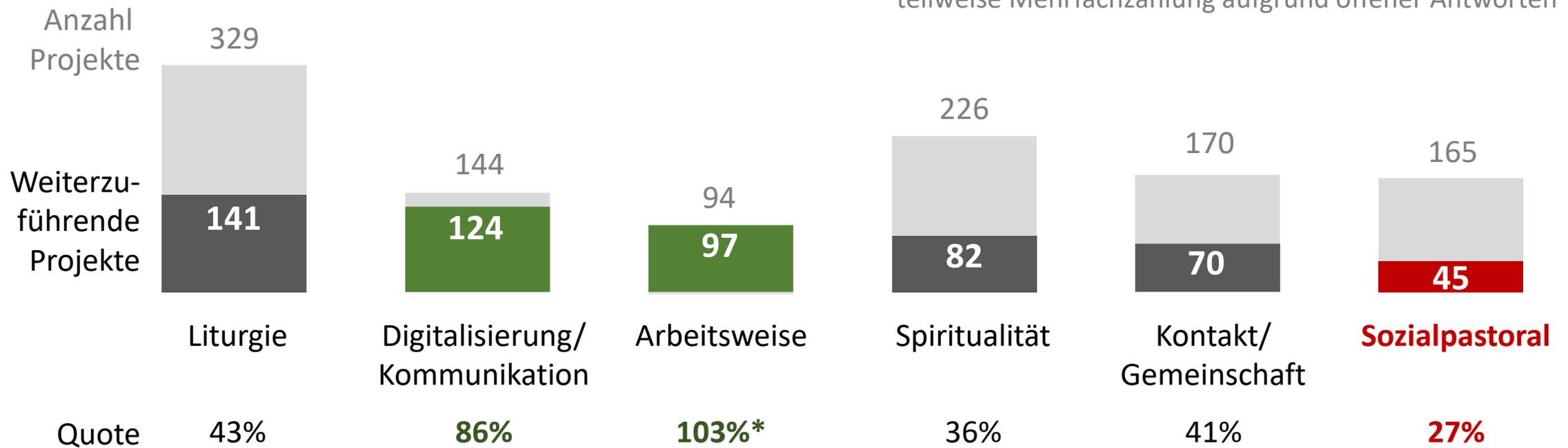


# Was soll aus jetziger Sicht auch langfristig weitergeführt werden?

\*insgesamt 434 Antwortbögen mit 733 genannten Aspekten

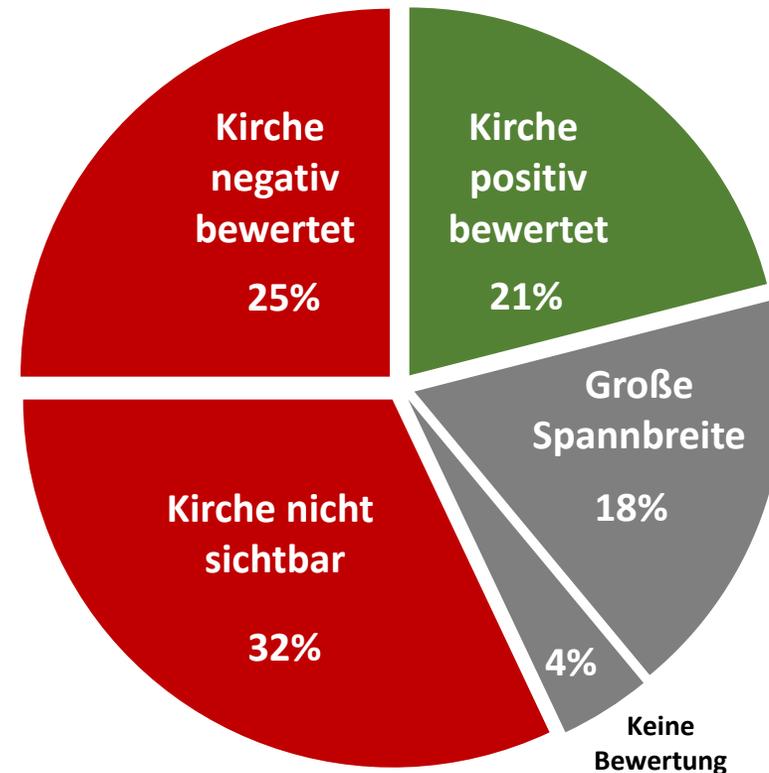
\*47% der neuentwickelten Projekte sollen beibehalten werden

\*teilweise Mehrfachzählung aufgrund offener Antworten



## Einschätzung der Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum (Binnensicht)

- Insgesamt 543 Antwortbögen mit 1147 genannten Aspekten
- **Wichtigster Aspekt:** Allgemeine Wahrnehmung und Präsenz von Kirche an sich (343)



# Übersicht

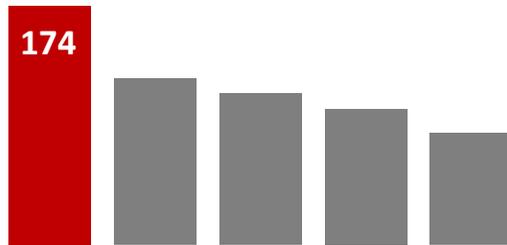
1. Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)
2. Überblick über die Online-Umfrage (Kurzfassung Statistik)
3. **Zentrale Handlungsempfehlungen**
4. Nächste Schritte

# Zentrale Handlungsempfehlungen

1. **Kontakt** und **Gemeinschaft** stärken und Möglichkeiten der Begegnung schaffen
2. **Liturgie: Eucharistiefeier** in Präsenz feiern.  
Andere Angebote im Bereich **Spiritualität** und **neue/partizipative Gottesdienstformen** ausweiten
3. **Sozialpastoral**: Bedeutung verstärken, neue Sichtweisen entwickeln und mit der Caritas vernetzen
4. **Seelsorge**: Näher bei den Menschen sein, Fokus auf **Einzelseelsorge**
5. **Vernetzung** der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und der Kirchorte  
Verbesserte **Beteiligung** aller Verantwortlichen an Entscheidungen
6. **Offenheit, Flexibilität** und **Mut** für Innovation  
Kreative Potenziale nutzen

\*Die Umfrageergebnisse aus Caritas, Kita und Schule sind in den zentralen Handlungsempfehlungen unterrepräsentiert

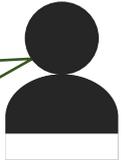
# 1. Kontakt und Gemeinschaft stärken und Möglichkeiten der Begegnung schaffen



- Kontakt, Gemeinschaft und Begegnung war **das wichtigste Thema** für die Befragten
- Es ist zentraler Bestandteil des Gemeindelebens

*“Kirche muss lokaler Treff- und Kommunikationspunkt bleiben unabhängig von den Gottesdiensten. Das Verlangen nach Gottesdiensten ist eng verbunden mit dem Bedürfnis Mitmenschen zu treffen und zu Kommunizieren”*

*„Vieles, was unserer Pfarrei ausmacht beruht darauf, dass wir Gemeinschaft stiften und die Menschen zusammenbringen.“*

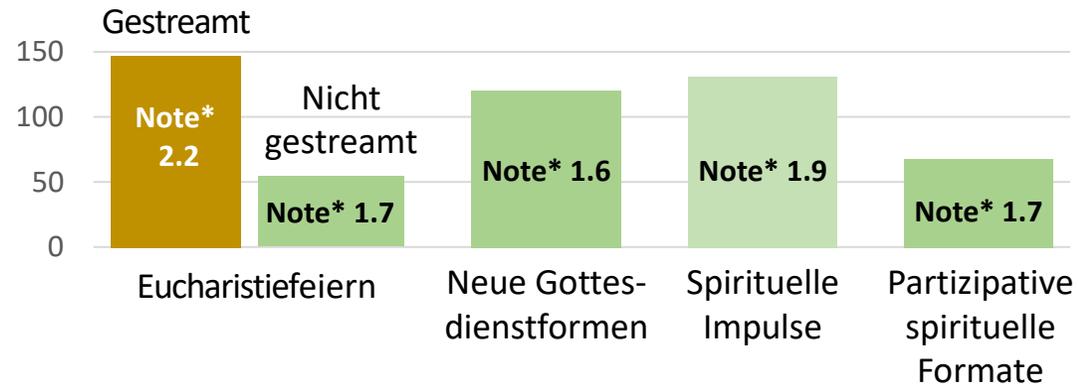


*„Ich glaube, die Kirche muss einfach noch mehr Ideen entwickeln, wie man den Kontakt zu den Menschen halten kann. Ich glaube, das ist das Wichtigste. Das gilt nicht nur in Corona-Zeiten, auch sonst.“*

Originalzitate aus der Umfrage

## 2. Liturgie: Eucharistiefeier in Präsenz feiern. Andere Angebote im Bereich Spiritualität und neue/partizipative Gottesdienstformen ausweiten

Häufigkeit und Bewertung neuentwickelter Angebote



- **Neue Gottesdienstformen** sollen prozentual mit Abstand am **häufigsten beibehalten** werden

\*Die Befragten bewerteten ihre Projekte selbst mit Schulnoten

*„Gemeinde reagiert mit Erleichterung auf die Wiederaufnahme der Gottesdienste und der Sakramentenspendung: große Sehnsucht in diesem Bereich“*

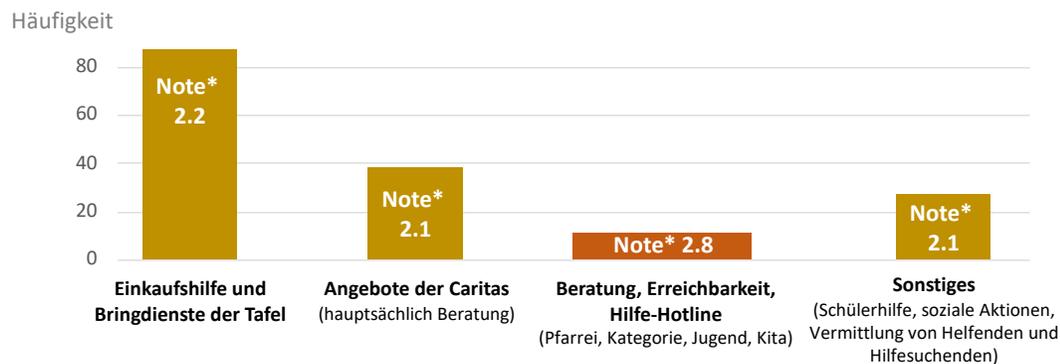
*„Mit dem „Home-Gebet“ haben wir viel mehr Menschen erreicht, als wir in unseren Gottesdiensten erreichen, in der Spitzenzeit beteiligten sich über viele Wochen ca. 400 Menschen am allabendlichen Gebet. Dabei sind Menschen aller Altersstufen: Familien mit Kindern ebenso wie junge Männer und Frauen oder Senioren.“*

*„Vielfältige Formen der Gottesdienstgestaltung sollen gefördert, Gemeindemitglieder zur Leitung von Wortgottesfeiern ermutigt und befähigt werden“*

Originalzitate aus der Umfrage

### 3. Sozialpastoral: Bedeutung verstärken, neue Sichtweisen entwickeln und mit der Caritas vernetzen

- Wichtige Themen im Arbeitskontext:  
Nur **21 von insgesamt 782 Antworten** aus den Feldern Pfarreien, kategoriale Seelsorge und Jugendpastoral bezogen sich auf Sozialpastoral
- Verengung des Verständnisses von Sozialpastoral auf Einkaufshilfe und Tafel
- Vor allem bei den sonstigen Projekten gab es teilweise sehr gute Bewertungen



\*Die Befragten bewerteten ihre Projekte selbst mit Schulnoten

„Ich glaube (...), die Coronazeit hat nochmals deutlich gemacht, dass es so nicht weitergehen kann. (...) Kirche muss sich noch viel mehr als bisher caritativ und am Evangelium orientiert ausrichten.“

„Das Zentrale war die spontane Hilfsbereitschaft in praktischen Dingen: Lebenshilfe leisten! Wenn die Kirche als dienende Kirche agiert, ist sie glaubwürdig und wird akzeptiert.“

„Mundschutzmasken genäht und gegen Spende ins Haus geliefert. Mit diesen Spendengeldern sind Misereor, Caritas, Tafel, Hochschuleseelsorge und eigene Kirche bedacht worden.“

Originalzitate aus der Umfrage

## 4. Seelsorge: Näher bei den Menschen sein, Fokus auf Einzelseelsorge

- Wahrnehmung von Seelsorge im Sozialraum: 69% der Befragten Verantwortlichen glauben, dass das Engagement in der **Seelsorge von den Menschen negativ bewertet** wird (schlecht oder nicht ausreichend/existent)



„Das die Gemeinde sich nicht nur darauf verlassen sollte, dass die Gläubigen zu ihnen kommen. Es sollte ein aktives auf die Gläubigen zugehen ermöglicht werden, z. B. durch Besuche oder Aktionen die neue und alte Gläubige ansprechen den Ort der Gemeinde als Aktionsort zu erleben und zu begreifen“

„Kirche muss genau prüfen, wie sie nahe bei den Menschen sein kann. Das setzt voraus, dass es kirchliche (oder ggf. ehrenamtliche) Ansprechpartner\*innen in den Gemeinden geben muss. Da es nicht genug Priester gibt, kommen Pastoralreferenten, Gemeindeferentinnen und Diakone ebenso in Frage wie engagierte Ehrenamtliche. Idealerweise: Im Pfarrhaus muss Licht brennen.“



„Andere sind positiv überrascht, weil man sich nun mehr Zeit für Telefonate nimmt und länger miteinander spricht, weil es keine Routine mehr gibt.“

„Die Kirche muss sich dringend mehr öffnen und die Alltagsprobleme seiner Gemeindeglieder aber auch anderer Menschen wahrnehmen. Hilfsangebote machen. In Gesprächen gerade mit Älteren habe ich oft gespürt, dass sie sich allein gelassen fühlten.“

Originalzitate aus der Umfrage

## 5. Vernetzung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und der Kirchorte Verbesserte Beteiligung aller Verantwortlichen an Entscheidungen

- Nur die **Hälfte** der ehrenamtlichen Befragten wurde in **bei Entscheidungsprozessen** der Hauptamtlichen **mit einbezogen**.
- **22%** der Verantwortlichen wurden gar **nicht** über Entscheidungen **informiert**
- Viele empfinden sich vor Ort als **Einzelkämpfer\*innen** (vor allem Gemeinde- und Pastoralreferent\*innen)

*„Wir müssen besser vernetzt sein, um besser in Kontakt zu bleiben und andere Angebote bieten zu können für die Menschen, die nicht in Gruppen der Kirche organisiert sind.“*

*„Mir haben Informationen gefehlt, die mir die Möglichkeiten gegeben hätte, wo ich mich mit meinen Stärken hätte engagieren können.“*

*„Die Zeit ist wirklich reif zu sagen, auch Ehrenamtliche können in verantwortungsvolle Leitungen gehen, wenn sie das wollen. ... Wenn wir im hauptberuflichen Bereich immer weniger werden, wenn Kirche aber bei den Menschen weiterhin präsent sein will, dann muss sie sich da ändern. Es wird sonst nicht funktionieren“*

Originalzitate aus der Umfrage

## 6. Offenheit, Flexibilität und Mut für Innovation Kreative Potenziale nutzen

- Dieser Aspekt wurde besonders in den **qualitativen Interviews** sehr häufig benannt

Schlagwort	Nennungen
Innovation/Kreativität	18
Hoffnung geben	15
Flexibilität	15
Fokus auf das Wesentliche	8

Antworten aus der Online-Umfrage zur Frage der wichtigen Themen im Arbeitskontext

*„Für den pastoralen Weg war diese Krise wichtig. Vieles konnte neu überdacht und neues ausprobiert werden. Sie hat zum Umdenken angeregt. Viele Gemeinden hatten tolle, kreative Ideen.“*

*„Außerdem müssen wir weiter kreativ sein und in den Teams nicht wieder in alte Strukturen und Denkmuster zurückfallen. Es ist wichtig, dass es jemanden im Team gibt, der oder die immer wieder darauf aufmerksam macht und die anderen herausfordert neu und "outside the box" zu denken.“*



*„Aktiv Veränderungen gestalten und nicht warten bis etwas nicht mehr geht.“*

Originalzitate aus der Umfrage

# Handlungsempfehlungen qualitative Interviews

1. **Digitalisierung** – den „Schub“ nutzen, ausbauen und weiterentwickeln – auch in Kombination mit Präsenzformaten
2. **Vernetzung** – sich öffnen und „aus der Blase“ heraustreten
3. **Teamarbeit stärken** - agile Teams bilden
4. **Flexibilität, Offenheit** und **Mut** zeigen
5. **Näher bei den Menschen sein** – sich auf das Wesentliche konzentrieren

# Handlungsempfehlungen im Bereich der Pfarreien

- Kerngemeinde versus Sozialraum: Mehr Ressourcen für **Angebote im Sozialraum** zur Verfügung stellen
- **Möglichkeiten der Begegnung** schaffen – Gemeinde lebt von Präsenz  
Räume für Gruppen/Initiativen aus dem Sozialraum zur Verfügung stellen
- Angebote im Bereich **Spiritualität** und **neue Gottesdienstformen** ausweiten
- Eine **neue Sichtweise auf Sozialpastoral** entwickeln und sich mit der Caritas vernetzen
- Chancen der **Arbeit in größeren Teams** sehen und fördern
- Nicht alle müssen alles machen: auf **Angebote anderer** verweisen

# Handlungsempfehlungen im Bereich kategoriale Seelsorge

- Der Schwerpunkt des kategorialen Bereichs ist die **Einzelseelsorge**. Dafür müssen Ressourcen bereitgestellt werden
- Deutlich wird, dass **Kontakt und Gemeinschaft** für die kategoriale Seelsorge zentral sind
- **Digitale Formate** sind in der kategorialen Seelsorge **weniger gefragt**
- **Neue Wege der Vernetzung** untereinander und zu außerkirchlichen Organisationen suchen
- Individuellere und partizipativere Formen von Liturgie und Spiritualität entwickeln

# Handlungsempfehlungen im Bereich der Jugendpastoral

- Die hohe **Feedbackkultur** im Jugendbereich muss **weitergeführt** und Angebote regelmäßig daran überprüft werden
  - **Ferienspiele im Sozialraum** sollen auch zukünftig die Angebote von Freizeiten und Zeltlagern ergänzen
- 
- Damit digitale Angebote die Zielgruppe erfolgreich erreichen, sind Medienkompetenz, angemessene zielgruppennahe technische Ausstattung sowie Zeit zur Erarbeitung tragfähiger, kreativer und zukunftsweisender Konzepte unerlässlich (mehr als Filmen des analog Bekannten)
  - Kirche soll aufsuchen und nah an der Lebensrealität sowie den konkreten Fragen der Menschen sein – und besonders den „gesellschaftlich Schwachen“ Beratung und Begleitung bieten
  - Im Bereich der Jugendpastoral bleiben Präsenzformate zentral. Digitale Angebote sollen noch mehr als bei anderen Zielgruppen ergänzend eingesetzt werden

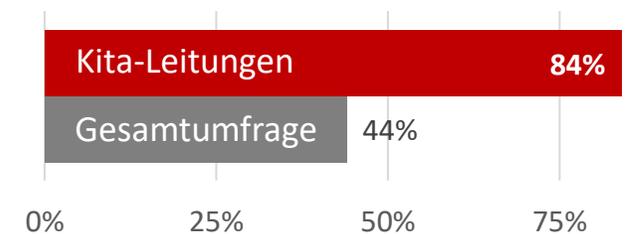
# Handlungsempfehlungen für Räte und TPTs

- Mandatsträger\*innen mehr an **Entscheidungen beteiligen**
- Das Thema **Sozialpastoral** in den Gremien und im pastoralen Weg **stärken**
- Stärkeren Fokus der Hauptamtlichen auf die **(Einzel-)Seelsorge** setzen
- **Wortgottesdienste** und alternative Gottesdienstformen **ausbauen**

# Handlungsempfehlungen im Bereich der Kitas

- Die Position des Caritasverbandes / Familienbunds zu einem **verbesserten Betreuungsschlüssel** wurden bestätigt. Hierfür sollte sich das Bistum weiterhin einsetzen
- Die **pastorale Begleitung** der Kitas muss **intensiviert** werden. Die pädagogischen Fachkräfte brauchen mehr Unterstützung. Die pastorale Richtlinie 12 bietet hier einen guten Ansatz

## Beruflich mehr gefordert



Frage in der Online-Umfrage nach dem persönlichen Befinden

- Bessere **technische Ausstattung und Mediens Schulungen** für die Mitarbeiter\*innen
- **Kommunikation zu den Eltern intensivieren** bzw. versuchen, die während Corona geknüpften Beziehungen aufrecht zu erhalten

# Handlungsempfehlungen im Bereich der Caritas

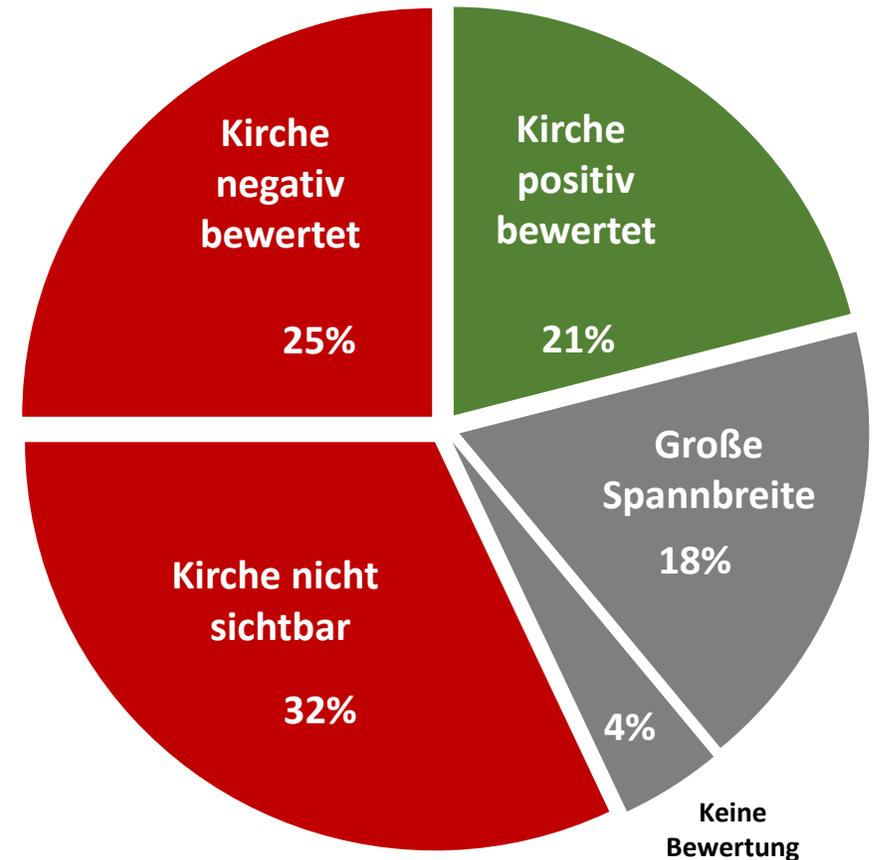
- Die **Beratung der Caritas** wird **nur bedingt als Angebot der katholischen Kirche wahrgenommen**. Es muss geklärt werden, wie damit umzugehen ist
- Die **Zusammenarbeit von Caritas-Beratung und Pfarrei** muss verstärkt in Angriff genommen werden
- Bestimmte Zielgruppen lassen sich besser über **Onlineberatung** erreichen. Das **Angebot der Caritas** muss dahingehend **erweitert werden**. Dabei sind die Fragen der technischen Ausstattung und des Datenschutzes wichtig

## Exkurs: Blick auf die Verantwortlichen im Bistum Mainz (Binnensicht)

- **Sehr kreativ:** 483 Befragte haben während der Pandemie neue Projekte entwickelt
- **Wunsch nach Kommunikation mit der Leitung:** Ausgedrückt durch die hohe Rücklaufquote sowie teilweise sehr detaillierte Antworten bei der Online-Umfrage
- **Häufig negative Einschätzung der Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum:** Die wahrgenommene Bindung und Einstellung der Menschen/Christen zur Kirche verschlechtert sich
- **Sorge um die Zukunft der Kirche:** Die Verantwortlichen im Bistum Mainz äußerten teilweise große Sorge, auch aufgrund einer Verschlechterung ihrer eigenen Bindung und Einstellung zu „ihrer Kirche“

## Exkurs: Blick auf die Verantwortlichen im Bistum Mainz (Binnensicht)

- Die Grafik zeigt, wie die Verantwortlichen die Wahrnehmung der Menschen von Kirche einschätzen
- Diese **Einschätzung** ist **sehr negativ** (zum Zeitpunkt der Umfrage)
- Mögliche Konsequenzen:
  - demotivierend und belastend für die Verantwortlichen
  - negative Auswirkung auf die Außendarstellung von Kirche durch die Verantwortlichen



# Übersicht

1. Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)
2. Überblick über die Online-Umfrage (Kurzfassung Statistik)
3. Zentrale Handlungsempfehlungen
4. **Nächste Schritte**

# Nächste Schritte und Beschlüsse

- **Präsentation der Teilergebnisse in den Zielgruppen**
  - Vorschlag: Die Dezernent\*innen Konferenz beauftragt das Dezernat Seelsorge mit der Kommunikation der Ergebnisse an die Zielgruppen
- **Veröffentlichung der Ergebnisse**
  - Vorschlag: Die Dezernent\*innen Konferenz beauftragt das Dezernat Seelsorge mit der Veröffentlichung des Gesamtergebnis sowie der zielgruppen- und themenspezifischen Teilergebnisse
  - Zwischen Generalvikar und MAV müssen die rechtlichen Fragen der Veröffentlichung geklärt werden

# Nächste Schritte und Beschlüsse

- **Umsetzung der Handlungsempfehlungen**
  - Wie können die Ergebnisse in die Pastoral im Bistum Mainz einfließen?
  - Wie sollen sie in die diözesanen Gremien (Dekanekonferenz, Katholikenrat, Diözesanversammlung) eingebracht werden?
  - Wie können sie zeitnah in den „Pastoralen Weg“ eingespielt werden?
  - Wie möchte die Dezernent\*innenkonferenz mit den Ergebnissen weiter verfahren?